



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Bosnien und Herzegowina.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Bosnien und Herzegowina.

Seit 1883 hat der Bonifatius-Verein sich der in sehr bedrängter kirchlichen Lage befindlichen Katholiken von Bosnien und Herzegowina angenommen, die in einer überaus schlimmen Diaspora sich befinden. Die folgende Uebersicht über diese Diaspora beruht auf den Mittheilungen des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Stadler von Sarajevo, die zumest wörtlich folgen. Zur Unterstützung der bosnischen Katholiken sind in Oesterreich zwei Vereine gegründet, der eine 1884 von Graf Bergen. Auch der Maria-Empfängniß-Verein zur Unterstützung der Katholiken im Orient leistet Hilfe.

Die ganze Verwaltung der beiden 1880 occupirten Länder ist in den Händen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie. — Die Leitung der Angelegenheiten besorgt das gemeinsame königliche und kaiserliche Finanzministerium; von diesem hängt der Landeschef ab, dem wiederum ein Militär- und ein Civilablatas unterstehen.

Die Landesregierung umfaßt 4 Abtheilungen: 1. Administrationsabtheilung, 2. Finanzabtheilung, 3. Justizabtheilung und 4. Bauabtheilung. In politischer Hinsicht wird das Occupationsgebiet in 6 Kreise, 46 Bezirke und etliche Exposituren eingetheilt. Die Kreisstädte sind: Sarajevo, Banjaluka, Bihac, Donja Tuzla, Travnik und Mostar.

Das Klima des Landes ist ungleichmäßig; in den an dem Savastusse liegenden Orten ist es gemäßig, aber ungesund, während es in Ober-Bosnien wegen der gebirgigen Gegend kühl, aber gesund ist.

Seit der Völkerwanderung haben diese Provinzen verschiedene Völker bewohnt und beherrscht. Am Ende des 7. Jahrhunderts bemächtigten sich ihrer die Slaven, die ihrerseits wieder von anderen Völkern, besonders von den Türken, unterjocht worden sind. Heut zu Tage sind die Eingebornen meistens Slaven, seit der Occupation aber sind fast alle europäischen Nationalitäten vertreten, namentlich sind auch viele Deutsche eingewandert. Die Zahl der Fremden beträgt 4472.

Nach dem Ausweis vom Jahre 1895 hat der Kreis Sarajevo 235 346 Einwohner, Banjaluka 331 365, Bihac 192 513, Donja Tuzla 361 394, Travnik 241 250 und Mostar 229 168, das ganze Land 1 591 036 Einwohner. Von diesen sind Mohammedaner 548 632, Griechisch-orient. 673 246, Katholiken 334 142, Evangelische 3596, Israeliten 8213 und Andere 5690.

Wann das Christenthum in Bosnien und Herzegowina Eingang gefunden hat, wann und wo der erste Bischofsitz errichtet wurde, wie die ersten bosnischen Bischöfe hießen, davon ist nichts Bestimmtes bekannt, denn die ganze politische und auch kirchliche Vergangenheit dieser Länder ist bis zum dreizehnten Jahrhundert in dicke Nebel gehüllt, so daß es ungemein schwer fällt, einen klaren Blick hineinzuthun. Einige Geschichtschreiber meinen, das Christenthum hätte gleich in seinem Entstehen in Bosnien Wurzel gefaßt; denn, sagen sie, Bosnien gehörte in den ersten christlichen Zeiten zu Dalmatien und nur ein kleiner, nördlicher Theil davon zu Pannonien, und da schon zu den Apostelzeiten das Christenthum in Syrmium bestand, so kann man mit aller Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Lehre Jesu Christi von der einen (Dalmatien) oder der andern Seite (Syrmium) in Bosnien gepredigt und angenommen wurde und auch bald zur Blüthe gelangte, in Folge dessen ein Bischofsitz errichtet werden mußte. Auf der Kirchenversammlung zu Solim im Jahre 530 und 532 verlangt ein Bischof, Namens Andreas Bestrenski, daß sein Bisthum getheilt werde und daß man der einen Hälfte einen andern Bischof gebe, während er für sich die andere Hälfte behalten würde; und dieser Mann war, wie man allgemein annimmt, ein bosnischer Bischof.

Seit dieser Zeit geschieht keine Erwähnung des Bisthums Bosnien bis in der Hälfte des elften Jahrhunderts, als im Jahre 1067 Alexander II. das bosnische Bisthum aus dem Erzbisthume von Spalato ausschied und dem Erzbisthume von Bar einverleibte. Einige Geschichtschreiber haben sich ohne Erfolg bemüht, einige Bischöfe namhaft zu machen, die im zwölften Jahrhundert den bosnischen Bischofsstuhl eingenommen haben. Aus einem Briefe des Papstes Alexander II. ersieht man, daß in Bosnien der lateinische wie auch der griechische Ritus bestand; und aus dem Schreiben des päpstlichen Gesandten Joannes de Casemaris, der im Jahre 1203 an den Papst Innocenz III. schrieb, geht hervor, daß die damaligen bosnischen Bischöfe dem griechisch-slavischen Ritus angehörten, ohne den Verband mit dem Papste aufgegeben zu haben. Vom dreizehnten Jahrhundert an besitzen wir verlässlichere Berichte über die Reihenfolge der bosnischen Bischöfe, die in den verschiedenen Zeiten auch verschiedene Namen führten; so hießen sie vom dreizehnten bis achtzehnten Jahrhundert „Bischöfe“ oder „Apostolische Directoren“, vom Jahre 1735 „Apostolische Vicare“ und zuletzt entstand am 5. Juli 1881, kraft eines apostolischen Briefes Leo XIII., die Erzdiöcese Brhbosna mit drei Suffragan-Bisthümern, nämlich: Banjaluka, Mostar und Trebinje.

„Das bosnische Volk, welches durch 5 Jahrhunderte für die Religion Ströme von Blut vergossen und dem mohammedanischen Fanatismus, seinen Drohungen, Versprechungen, Gewaltthätigkeiten und Vorspiegelungen widerstanden hat, erhielt unseren Glauben rein und makellos. Dafür sorgten Tausende der besten Söhne des Landes, die die Krone des Martyriums tragen. Jetzt ist Friede eingezogen in dies unglückliche Land, fleißig führt der Landmann nun seinen Pflug, um aus der mit Blut getränkten Erde seinen Kindern das Leben zu fristen.“ (Missionsbericht.) Für die Katholiken hielten sich drei Franziskaner-Convente.

Die Diaspora in der Erzdiöcese Brhbosna.

Die Erzdiöcese zählt 169 540 Katholiken auf 858 660 Einwohner. Es gibt auch einige Katholiken des griechischen Ritus. Dieselbe wurde durch den Beschluß vom 13. April 1882 in drei Archidiaconate und 9 Decanate eingetheilt und zählt 75 Pfarreien. In der Seelsorge wirken Welt- und Ordenspriester. Der erste Brhbosnische Erzbischof und Metropolit ist der Hochwürdigste Herr Dr. Joseph Stadler.

I. Archidiaconat Gucjagora.

1. Decanat Travnik. Brajkovici, Matrifenführung seit dem Jahre 1879. Bucici, seit 1856. Dobretici, seit 1758. Dolac, seit 1827. Nicht weit davon stand ein Franziskanerkloster. Gucjagora, sehr alte Pfarrei, führt aber die Matrifen seit 1864, denn alles ist verbrannt. Koricani, seit 1877. Dvcarov-Drasje, seit 1832. Pecine, Matrifenführung seit 1856. Podkraj Dzelilovac, seit 1879. Podmilacje, hier ist die älteste Kirche Bosniens. Nach der Ueberlieferung soll die Kirche von selbst von der linken Brbas-Seite auf die rechte gelangt sein, ein Wallfahrtsort, nicht nur von Katholiken, sondern auch von Andersgläubigen besucht. Travnik, seit 1879, 1885 Kirchenbau. Bitez, seit dem Jahre 1861.

2. Decanat Zepce. Bezlja, seit 1871. Crkvice, seit 1876. Komusja, seit 1708. Osjava, seit 1750. Ponievo, seit 1854. Radumice, seit 1870. Zenica, seit 1836. Zepce, seit 1879, 1889 Kirche und 1895 Schule erbaut, 1893 Kloster der barmherzigen Schwestern. Novi-Scher, 1895 errichtet, zum Kirchen- und Pfarrhausbau 500 M.

3. Decanat Rama. Bugojno, hier stand einmal ein Franziskanerkloster. Matrifenführung seit 1844. Schule der Schwestern 1894 500 M. Doljani, seit 1882. Golobrdno,